

Glückwünsche für Prof. Dr. Liebenberg zum 75. Geburtstag

Das Zentralkomitee der SED übermittelte Prof. Dr. sc. Otto Liebenberg die herzlichsten Glückwünsche zum 75. Geburtstag. „Die sozialistische Umgestaltung und erfolgreiche gesellschaftliche Entwicklung der Landwirtschaft sind eng verbunden mit Deinem langjährigen schöpferischen Wirken als Wissenschaftler“, heißt es in der Grußadresse. „Besondere Verdienste erwarbst Du Dir beim Aufbau einer leistungsfähigen Tierzucht in unserer Republik. Mit hohem Verantwortungsbewusstsein hast Du als Hochschullehrer zahlreiche Kader erzogen und ausgebildet, die heute in verantwortlichen Funktionen in Wissenschaft und Praxis tätig sind. Durch Deine zielstrebige Arbeit in leitenden Funktionen mehrerer wissenschaftlicher Institute und als Sekretär der Sektion Tierzucht der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR sowie mit Deinen umfangreichen Publikationen erwarbst Du die Achtung als erster Präsident der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft der DDR.“

Der Ministerrat der DDR gratulierte ebenfalls. Glückwünsche übermittelten auch die Bezirksleitung Leipzig der SED sowie die SED-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität.

Promotionen

Promotion A

Franz-Mehring-Institut

Jürgen Hoffmann, am 15. Juli, 14 Uhr, 7981 Hohenprießnitz, Kreis Eilenburg, Institut für Heimtiererzieher. Die Bündnispolitik der revolutionären Kampfpartei der Arbeiterklasse in der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung (1947 bis 1949) besonders dargestellt am heutigen Kreis Eilenburg.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

Bereits verteidigt haben Bernd Engler und Guntram Hagemann ihre Kollektiddissertation zum Thema: Untersuchungen zu Streptokokken-Infektionsmodellen an Saugferkeln und zur Mutterleimpfung gegen die durch C- und L-Streptokokken bedingten Gelenkerkrankungen der Saugferkel.

Bereich Medizin

Bereits verteidigt hat Uesula Richter ihre Dissertationsschrift zum Thema: Fettstoffwechsellagen bei Glykogenosen der Typen I, III, VI und IX.

Ebenfalls bereits verteidigt haben Heidemarie Dehmel und Ruth Mühl ihre Kollektivarbeit zum Thema: Interventionsstudie zum Stillverhalten im Kreis Templin.

Übrigens...

... sprach „UZ“ in ihrem Beitrag zum 13. UNIDO-Weiterbildungslehrgang nicht wie in UZ/27 abgedruckt mit drei von 200 Teilnehmern aus 44 Ländern, sondern mit drei von 20 Teilnehmern aus 20 Ländern.

Die ursprünglich angegebenen Zahlen bezogen sich auf die Teilnehmer während der bisher insgesamt 13 durchgeführten Kurse.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantwortl. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Cornelia Filling, Petra Schink (Redakteure); Martin Dieckhoff, Thomas Filling, Wolfgang Göhne, Dr. Karl Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Kotsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mödner, Dr. Jochen Schlevoigt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmückel, Prof. Dr. Karlo Stingl, Dr. Annetorita Träger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010 Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis: 15 Pfennig. 32. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KfV und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Freundschaftsvertrag zwischen NVA-Truppenteil Hack und GST-Kreisorganisation um 10 Jahre verlängert

(UZ-Korr.) Der Chef des Militärbezirks Leipzig der Nationalen Volksarmee, Generalmajor Klaus Wiegand, und der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. sc. Horst Hennig, bekräftigten – wie bereits in der UZ 21 auf Seite 1 gemeldet – am 19. Mai erneut die „Vereinbarung über die weitere sozialistische Zusammenarbeit zwischen dem Kommando des Militärbezirks Leipzig der NVA und der KfV“ vom 7. März 1986.

In Erfüllung dieser Vereinbarung erklärten am 1. Juni im Rahmen einer festlichen Zusammenkunft der Kommandeur des Truppenteils Hack der NVA, Oberstleutnant Günter Hack, und der Vorsitzende des Kreisvorstandes der GST der KfV, Dr. Gerhard Zelnick, ihren ausdrücklichen Wunsch und Willen, die auf der Grundlage des Freundschaftsvertrages zwischen dem Truppenteil Hack der NVA und der Kreisorganisation der GST der KfV vom 1. Juni 1978 langjährige bewährte Zusammenarbeit in Übereinstimmung mit den neuen höheren Anforderungen fortzuführen.



Sie verlängerten dementsprechend diesen Freundschaftsvertrag um weitere zehn Jahre. Foto: NVA

Neue Einsichten aus Methodenkombination

2. Wissenschaftskonferenz der Poliklinik für Konservierende Stomatologie bestätigte Richtigkeit des eingeschlagenen Weges

Auf der Basis unserer vom Wissenschaftlichen Rat der HFR im November 1987 bestätigten Forschungsthemen „Kariespathogenese und Füllungstherapie“ und „Periodontale Inflammation und Regeneration“ führten wir eine dreitägige Beratung zur wissenschaftlichen Koordination der weiteren Arbeitsaufgaben mit einer Darstellung und dem Vergleich des gewählten Methodenspektrums durch. Ein erster Arbeitsschwerpunkt waren die epidemiologischen Verfahren. Mit ihrer Hilfe soll für Erwachsene der gegenwärtige Bedarf an Behandlungsmaßnahmen und deren zukünftige Entwicklungstendenzen ermittelt werden. Dabei wurde ein neuer Ansatz in Form der gleichzeitigen Erlassung des Kariesbefalls und der Erkrankung des Zahnhalteapparates zugrunde gelegt. Dies erlaubt die Verknüpfung bisher getrennter Betreuungssysteme und damit Optimierung zu einer neuen Betreuungskonzeption zur Zahnerhaltung. Den Hintergrund für dieses Vorgehen bildet die Tatsache, daß durch die steigende Wirksamkeit von Vorbeugungsmaßnahmen gegen Karies der Zahnverlust sinkt, woraus ein höheres Risiko für Zahnbetterkrankungen resultieren kann. Als weiterer Schwerpunkt wurden klinisch-kontrollierte Untersuchungen diskutiert. Sie zielen auf die Effektivitätsbewertung neuer Behandlungsverfahren zur bakteriellen Kontrolle ab und verknüpfen klinische und mikrobiologische Befunde (z. B. Direktmikroskopie).

Die Vielzahl und die Vielfalt der begonnenen Aufgaben kann nur in interdisziplinärer Wissenschaftskooperation erfolgreich bearbeitet werden. An diesem Umstand wird durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Sektionen der KfV und zwei Akademie-Instituten Rechnung getragen. An dieser Stelle sollen die fruchtbarsten Verbindungen zur Poliklinik für Prothetische Stomatologie unter Leitung von Prof. Weiskopf, zur Arbeitsgruppe „Angewandte Kernphysik“ von Prof. Otto, zum Elektronenmikroskopischen Zentrum der KfV an der Sektion Biowissenschaften (Sektionsdirektor: Prof. Ermisch) und das Institut für Medizinische Mikrobiologie unter Leitung von Prof. Linde genannt sein. Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Industrie wurden während der Arbeitstagung unsere Voraussetzungen kritisch geprüft. Diese erst am Anfang stehenden Kontakte finden gegenwärtig ihren Niederschlag in der klinischen Testung von Füllungsmaterialien mit Industriepartnern.

Die Beratung zeigte, daß der Erfüllungsstand in Übereinstimmung mit der bilanzierten Kapazität steht, daß Einzelaufgaben vorfristig, insgesamt die beiden Themen lernmäßig entwickelt sind und daß aus der Methodenkombination morphologische und physiologische Untersuchungen neue Einsichten erwecken.

Prof. K. MERTE, Dr. H. RENTSCH

voraussehend Rechnung zu tragen und 2. auf der Grundlage der bisher begrenzten Behandlungsmöglichkeiten des periodontalen Befestigungsverlustes neue Wege der Regenerationssteuerung zu entwickeln.

Schließlich widmete sich eine besondere Diskussionsrunde dem Einsatz von Personalcomputern.

Die Vielzahl und die Vielfalt der begonnenen Aufgaben kann nur in interdisziplinärer Wissenschaftskooperation erfolgreich bearbeitet werden.

Prof. K. MERTE, Dr. H. RENTSCH

Öffnungszeiten der Unibibliothek

vom 4. bis 30. Juli

Hauptbibliothek: Ausleihe: Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 18 Uhr, Samstag geschlossen
Lesesaal: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Katalogsaal: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Zweigstelle 1: Ausleihe: Montag von 10 bis 18 Uhr, Dienstag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Lesesäle: Montag von 10 bis 18 Uhr, Dienstag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 16 Uhr. Am 30. Juli bleibt die Zweigstelle 1 geschlossen.

Vom 1. August bis 4. September

Hauptbibliothek: Ausleihe: Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 18 Uhr, Samstag geschlossen
Lesesaal: Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 18 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Katalogsaal: Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Zweigstelle 1: Ausleihe: Montag von 10 bis 16 Uhr, Dienstag von 9 bis 18 Uhr, Mittwoch bis Freitag von 9 bis 16 Uhr, Samstag geschlossen

Lesesäle: Montag von 10 bis 16 Uhr, Dienstag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr, Samstag geschlossen

Vom 5. bis 17. September

Hauptbibliothek: Ausleihe: Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 16 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 18 Uhr, Samstag geschlossen
Lesesaal: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Katalogsaal: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Zweigstelle 1: Öffnungszeiten wie in der Zeit vom 1. August bis 4. September

Hauptbibliothek: Ab Montag, dem 19. September, „normale“ Öffnungszeiten.

Zweigstelle 1: Am Montag, dem 19. September, alle Dienststellen von 10 bis 19 Uhr, ab Dienstag, dem 20. September, „normale“ Öffnungszeiten.

Rechtssprechstunden der Gewerkschaft

(UZ-Korr.) Die nächsten kostenlosen Rechtssprechstunden zum Arbeitsrecht führt die Rechtskommission des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft zu nachfolgenden Terminen durch: 18. Juli, 1. und 15. August, 5. und 19. September, 3. und 17. Oktober, 7. und 21. November, 3. und 19. Dezember.

Die Rechtssprechstunden finden jeweils von 13 bis 14 Uhr im Hauptgebäude am Karl-Marx-Platz, Raum 02-21, statt.

Öffentliche Museumsführung

Das Ägyptische Museum der Karl-Marx-Universität lädt zu einer nächsten öffentlichen Führung ein. Sie beginnt am Sonntag, dem 24. Juli, um 11 Uhr.

Ferienzeit – lang herbeigesehnt. Nun ist sie da. Hinter den Studenten des Heider-Institutes liegt ein anstrengendes Lehrjahr. Viele der jungen Freunde nehmen nun Möglichkeiten zentraler Feriengestaltung wahr. Uns interessierte, wie junge Leute aus anderen Ländern ihre Ferien verbringen, die nicht in Studentenlager oder ähnliche Einrichtungen fahren



Sotuky Kampet aus Laos:

„Eigentlich wollte ich nach Rostock fahren in das Studentenlager. Aber ich habe mich zu spät angemeldet. Vielleicht fahre ich nach Bounken zu meinem Freund. Ich muß noch ein Jahr lang an Heider-Institut Deutsch lernen, dann möchte ich WK studieren.“

Mohammed Musa aus Afghanistan

„Ich möchte in den Ferien arbeiten, und damit kann ich vielleicht auch mein Deutsch verbessern. Am 24. August muß ich zur Aufnahmeprüfung an die Hochschule für Architektur und Bauwesen nach Weimar, wo ich gern studieren möchte.“



Hallo, junge Leute! Sommerferien stehen an, was habt ihr vor?



Rihy Eang aus Kampuchea:

künftiger Student der Rechtswissenschaften:

„Auch ich wollte gern nach Rostock ins Studentenlager fahren, habe mich aber auch zu spät angemeldet. Nun werde ich einen Freund in Greifswald besuchen, und dort möchte ich arbeiten, am liebsten in der Landwirtschaft, um mein Stipendium etwas aufzufrischen.“

Mansoor Hanash aus der VDR Jemen:

„Zwei Jahre lang war ich jetzt am Heider-Institut und zwei Jahre lang nicht zu Hause. Am 15. Juli werde ich nun endlich fahren. Meine Frau wartet schon sehr. Ab September möchte ich dann Rechtswissenschaften an der KfV studieren.“



Belayneh Gi mariam aus Äthiopien:

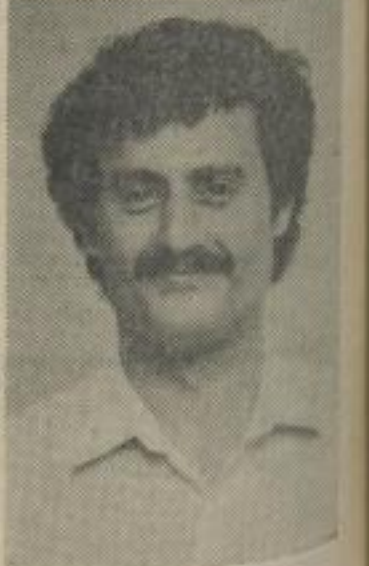
künftiger Sportstudent:

„Was ich in den Ferien machen werde, habe ich noch nicht entschieden. Auf jeden Fall muß ich die deutsche Sprache noch besser lernen.“

(Mit den Studenten sprach CORNELIA FOLLING) Fotos: HFB5 (Göbel)

Plamen Hlebarov aus Bulgarien:

„Ich fahre nach Sofia und dann ans Schwarze Meer, schwimme sehr gern. Ab September werde ich an der Hochschule für Ökonomie Bruno Leuschner in Berlin studieren. Das Jahr hier am Institut hat mir viel gegeben. Ich kann jetzt einigermaßen Deutsch sprechen, vorher konnte ich es gar nicht. Ich finde aber trotzdem, daß es noch mehr „reinen“ Deutschunterricht am Institut geben müßte, denn gerade mit Grammatik und Rechtschreibung haben viele Ausländer ziemlich zu kämpfen.“



Erster DDR-Meistertitel für Kanuten der HSG



(UZ-Korr.) Vier Kanuten der HSG KfV starteten erstmals bei den 2. DDR-Meisterschaften B – ohne Sportklubs – im Kanuereisport. Ihre Teilnahme auf der internationalen Regattastrecke in Wusterwitz verlief sehr erfolgreich.

Drei Medaillen – einmal Gold, zweimal Silber – errangen bei den Senioren Roland Piecha und André Boy im Kajakzweier über 1000 m und 500 m sowie im Kajakvierer mit Siegfbert Horn und Manfred Thiel über 500 m.

Der Sieg über 1000 m wurde mit klarem Vorsprung vor Mittweida herausgefahren. Spannend und

knapp verliefen die Rennen über 500 m. Ein halber Meter fehlte im K IV zum Sieg, während man im K II schon an ein totes Rennen glaubte. Aber durch Zielrichterentscheid kam das Boot aus Mittweida zu Meisterehren. Ein möglicher zweiter Titel im K IV 1000 m ging im Spiel der hohen Seitenwellen nur durch Steuerdefekt verloren.

Ergebnisse: K II 1000 m Piecha-Boy DDR-Meister (siehe Foto), K II 500 m Piecha-Boy 2. Platz, K IV 500 m Piecha – Boy – Horn – Thiel 2. Platz, K II 500 m Horn-Thiel 3. Platz und K IV 1000 m wie 500 m 5. Platz.

Foto: MARLIES HORN